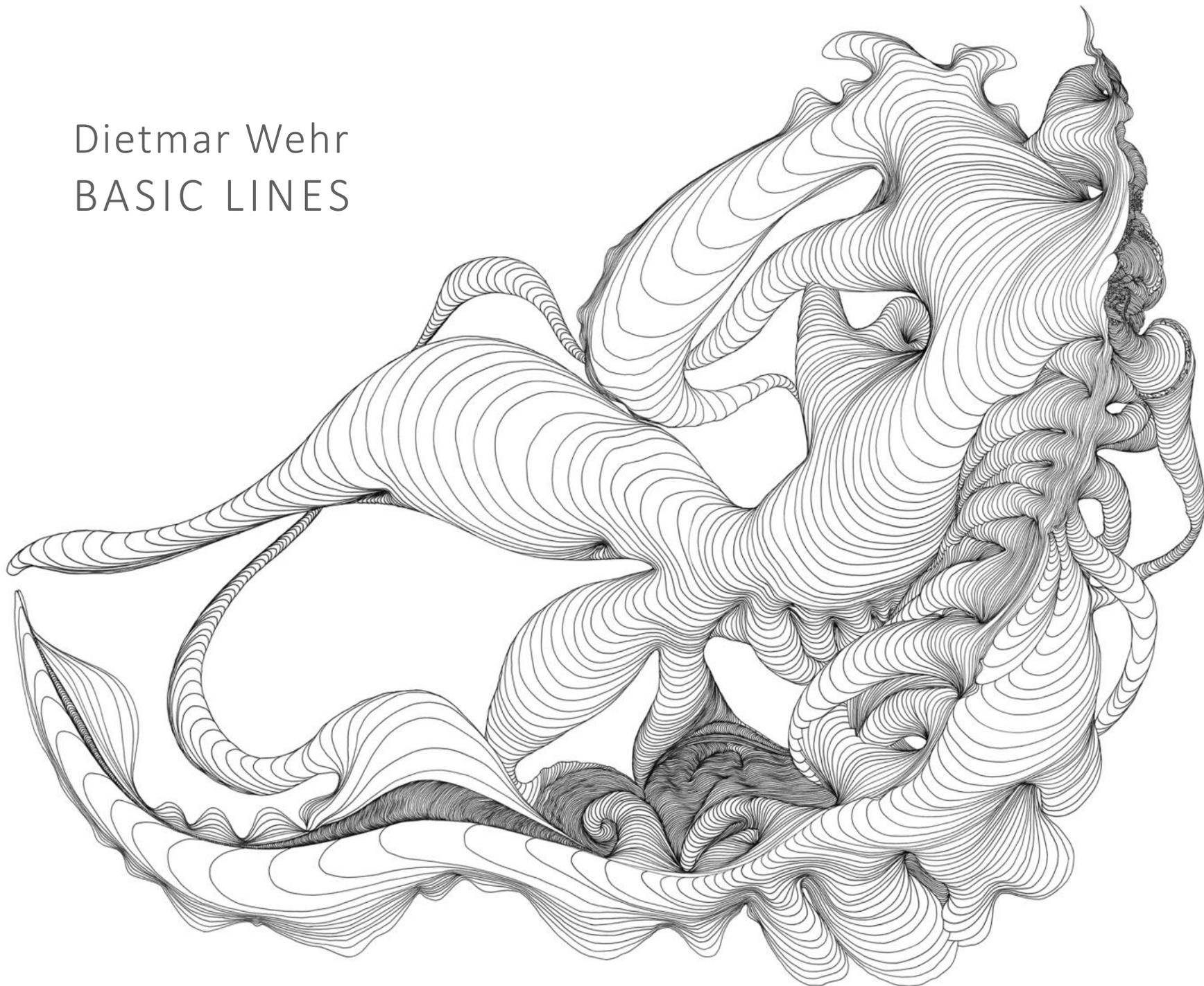


Dietmar Wehr
BASIC LINES



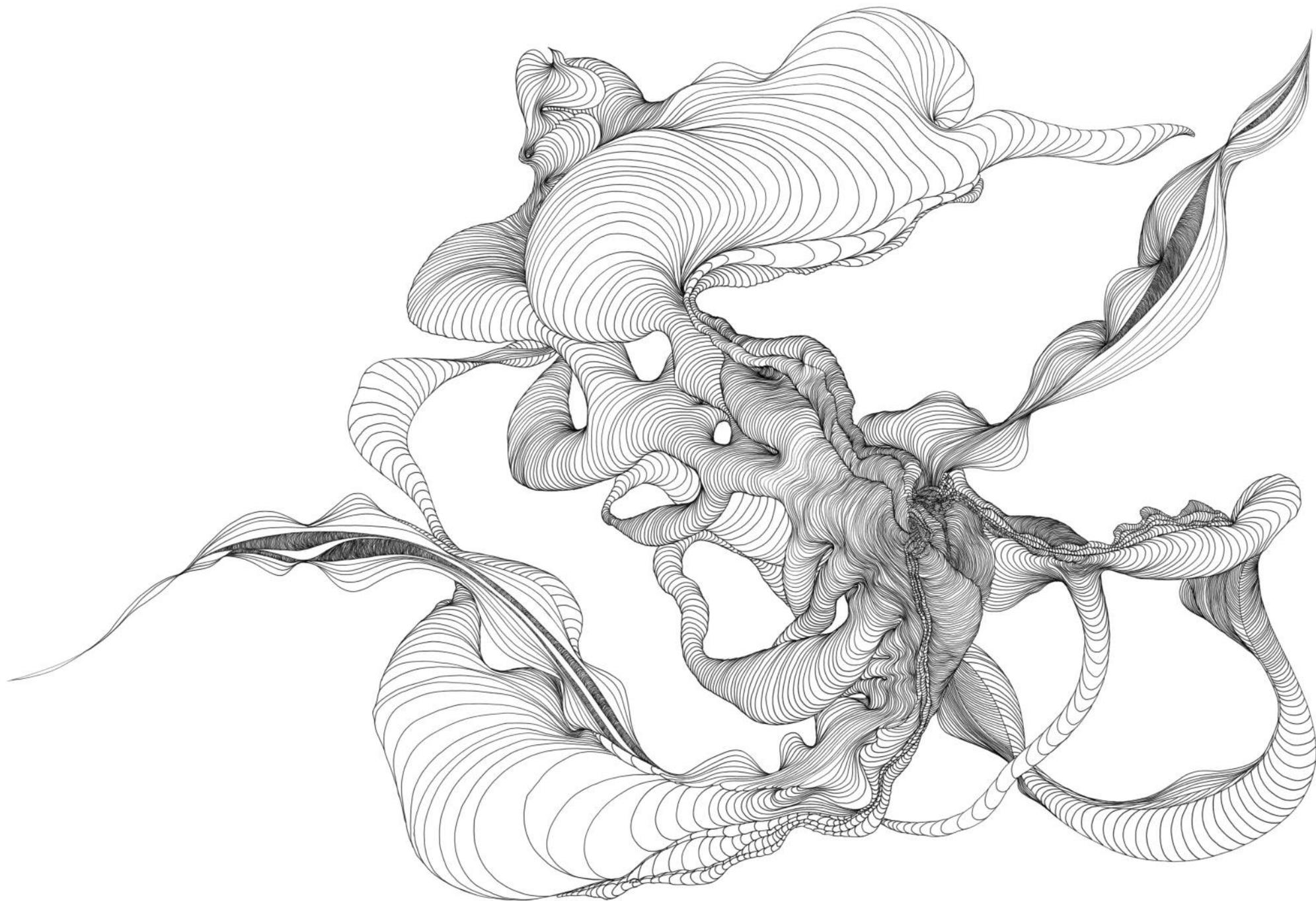
Dietmar Wehr
BASIC LINES

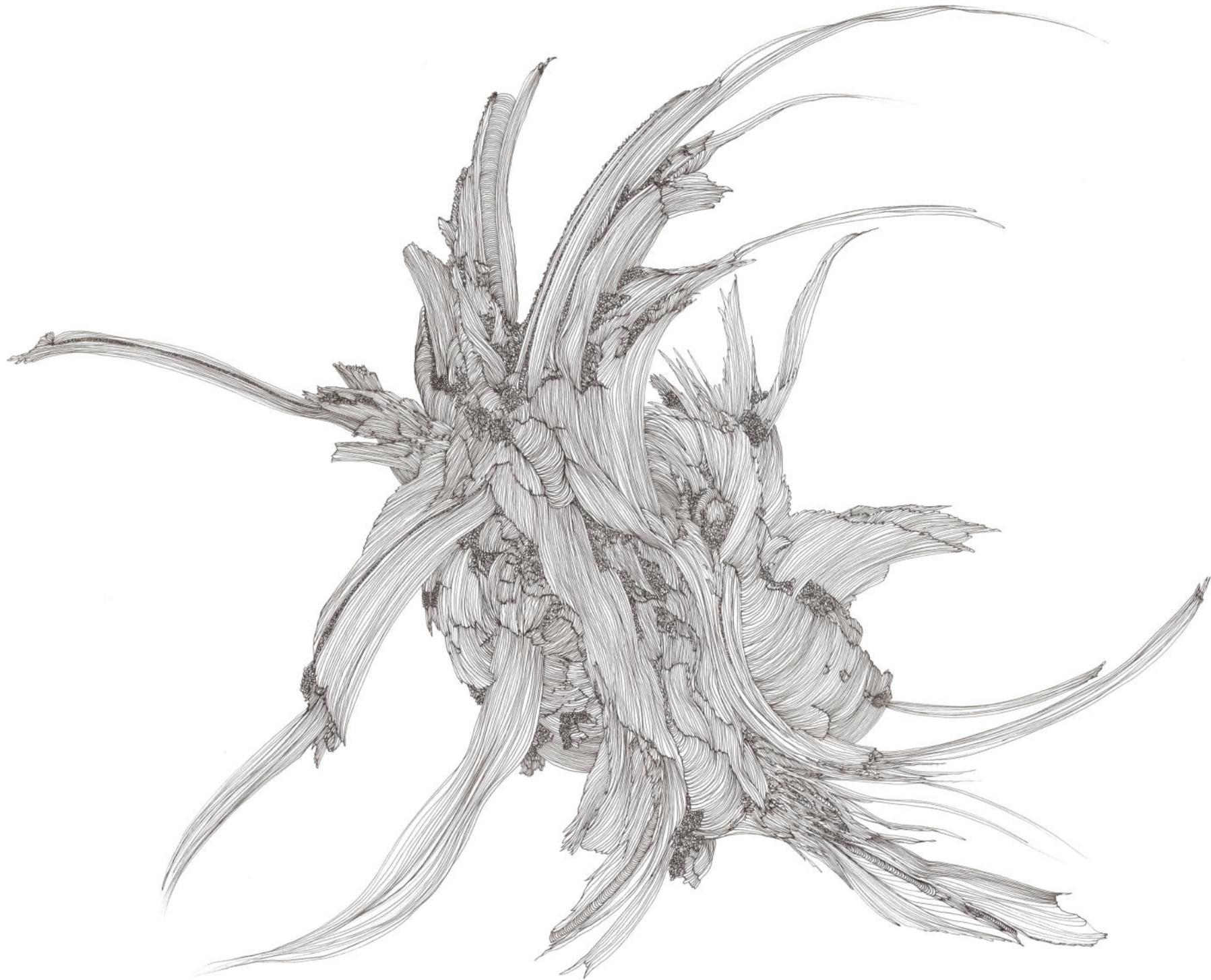
Tuschezeichnungen auf Papier

Abb. Titelseite:

O.T. [ÖHRCHEN]
Tusche auf Papier
70 x 100cm

O.T. [PLASMA]
Tusche auf Papier
70 x 100cm





O.T. [ARC]
Tusche auf Papier
59 x 84cm



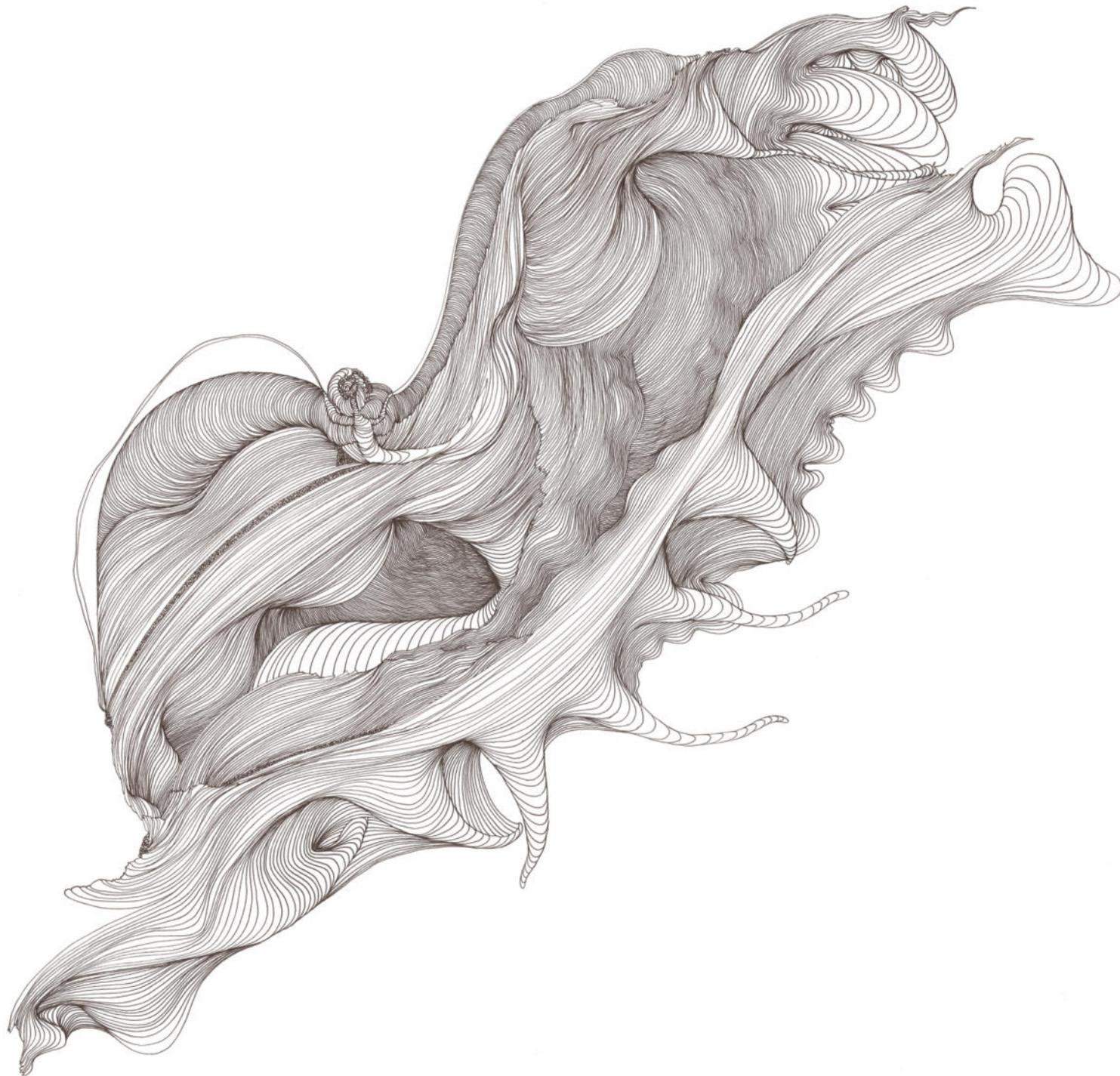
O.T. [FEED]
Tusche auf Papier
59 x 84cm

Basic Lines

Dietmar Wehr zeichnet mit einem feinen Tuschestift auf Blättern großen Formats. Rein aus der Linie entwickelt er die völlig gegenstandsfreien Gebilde, die ihre Logik allein aus dem Verlauf der Linie beziehen, welche Dietmar Wehr mit ruhiger Hand und außerordentlicher Akribie auf's Papier bringt, ohne sich dabei je zu korrigieren.

Haltlos und doch scharf konturiert im Zentrum des völlig weiß belassen Bildgrundes schwebend,
entwickeln die Linienstrukturen eine frappierende Körperlichkeit.

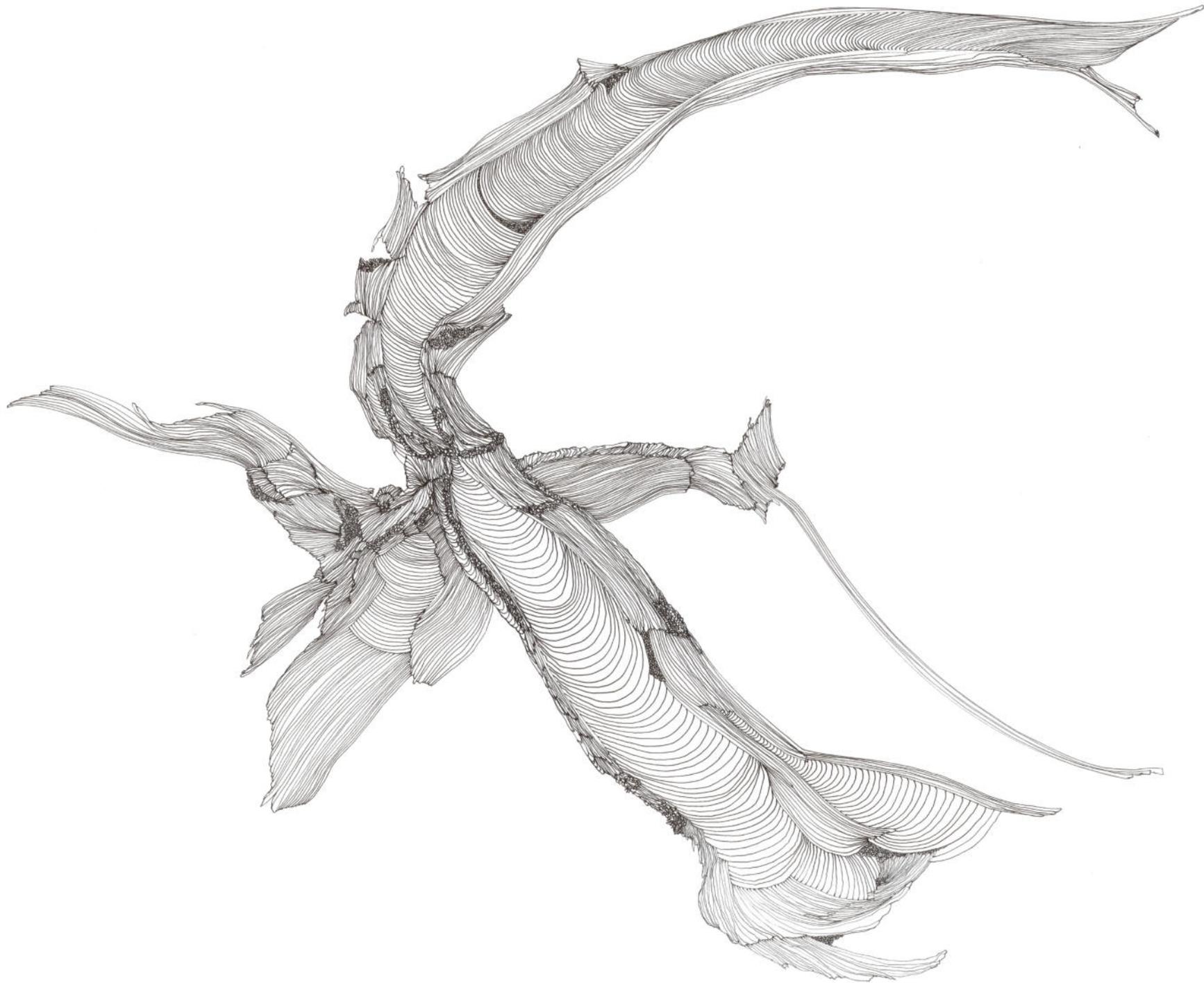
Wehr setzt dafür Linie an Linie,
die weite Strecken parallel zueinander verlaufen,
aber sich auch voneinander abwenden,
neue Richtungen einschlagen,
aufeinander zuführen,
an manchen Stellen enden,
um organisch anmutende Formationen zu bilden.



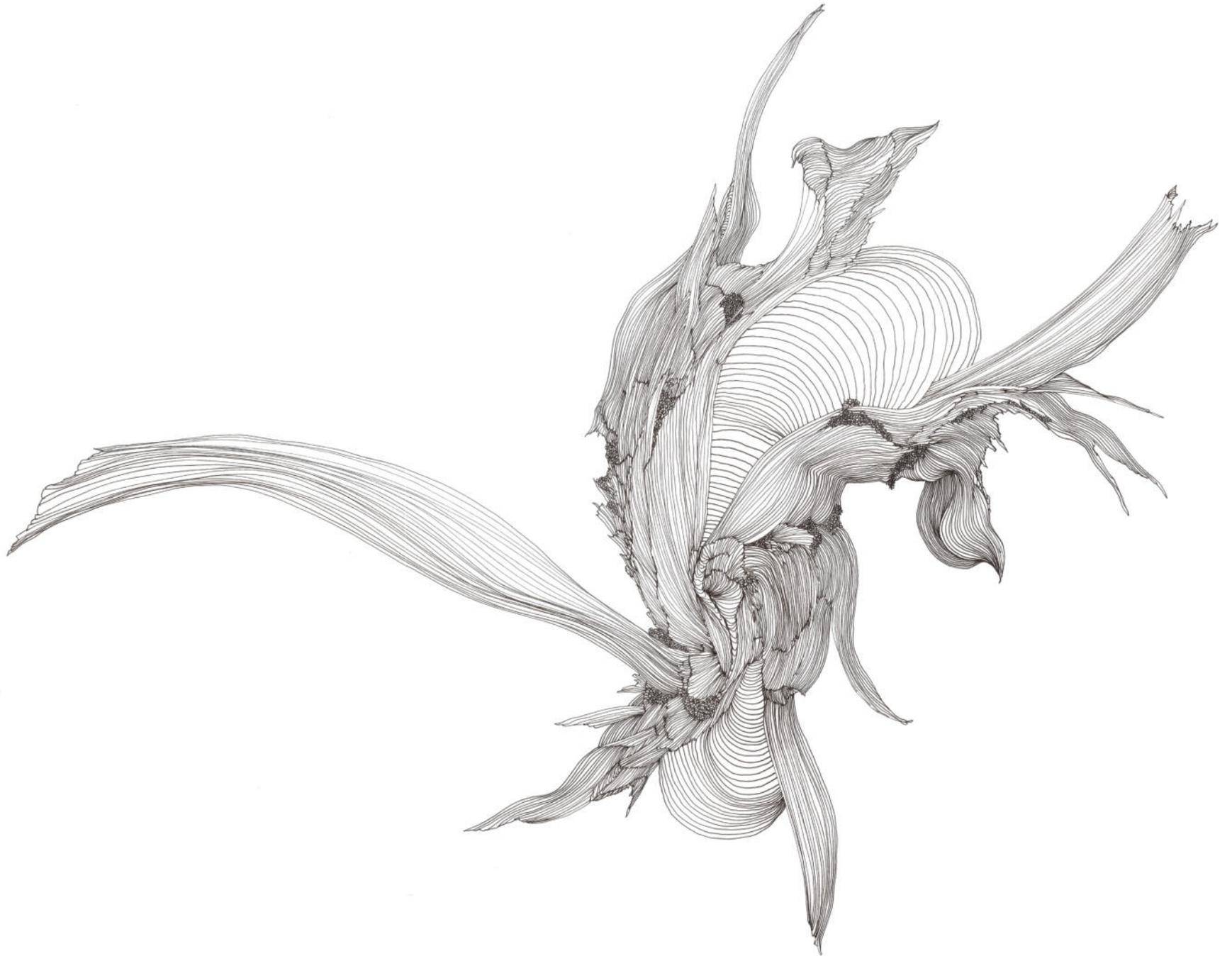
O.T. [WANDERER]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



O.T. [JONGLAGE]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



O.T. [OPI]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



O.T. [PFLÖCKCHEN]
Tusche auf Papier
50 x 65cm

Es entstehen helle und dunkle Schraffuren,
kleinteilige Strukturen und lang ausgreifende,
filigrane Passagen,
wodurch der dezidiert räumliche Eindruck entsteht.
Der Künstler geht dabei rein intuitiv vor;
er hat kein Vorbild, das er abzeichnet,
und bringt auch kein gedankliches Konstrukt zu Papier,
das er zuvor entworfen hätte.

Am ehesten ergibt sich dabei eine Nähe zur Methode der „Écriture automatique,“
dem automatischen Schreiben der Surrealisten,
wobei der Intellekt zugunsten des Unbewussten so weit wie möglich ausgeschaltet werden soll.
Von einer persönlichen Handschrift wird dabei weitgehend abgesehen –
so auch in den Zeichnungen von Dietmar Wehr,
die mitnichten Befindlichkeiten zum Ausdruck bringen sollen.



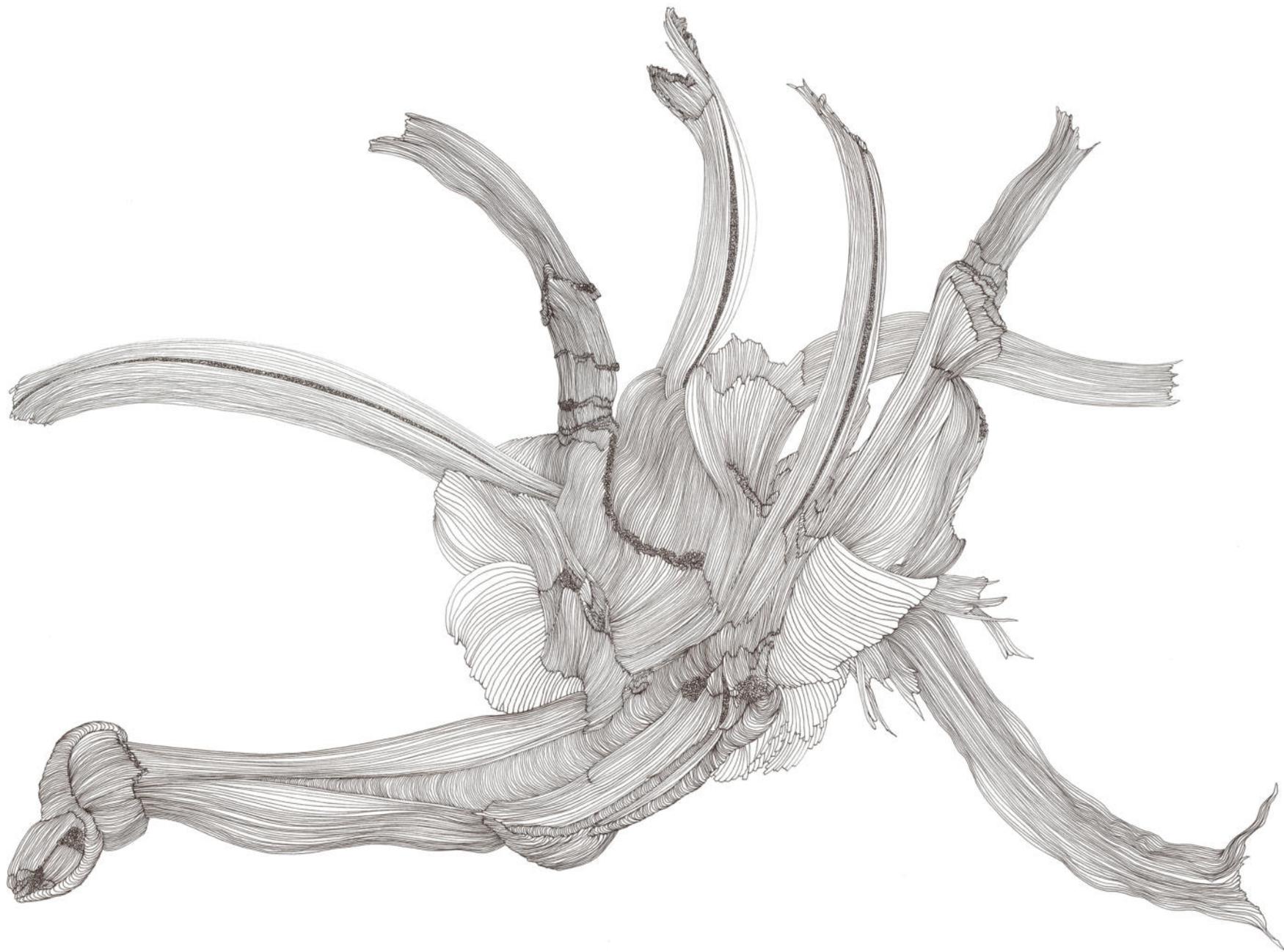
O.T. [B3]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



O.T. [TÄNZCHEN]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



O.T. [TWIST]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



O.T. [STAR]
Tusche auf Papier
59 x 84cm

Vielmehr ergibt sich eine Linie aus der nächsten,
die Linien erwachsen auseinander,
verwachsen miteinander,
so dass sich der Eindruck ständiger Bewegung ergibt.
So wie die Kartoffeln,
die Dietmar Wehr in seiner Werkreihe „Gemeinsam alt werden“ fotografisch porträtiert hat,
zunächst völlig unkontrolliert vor sich hin geschrumpelt sind und Triebe gebildet haben,

so scheinen auch seine Zeichnungen ohne lenkenden Eingriff des Künstlers
ganz aus sich selbst heraus zu wachsen.
Die Linien sind in dieser Hinsicht wie die Jahresringe eines Baumes gleichsam die Spur der Zeit,
die der Künstler braucht,
um ein Blatt zu füllen.



O.T. [MARODEUR]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



O.T. [BESAN]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



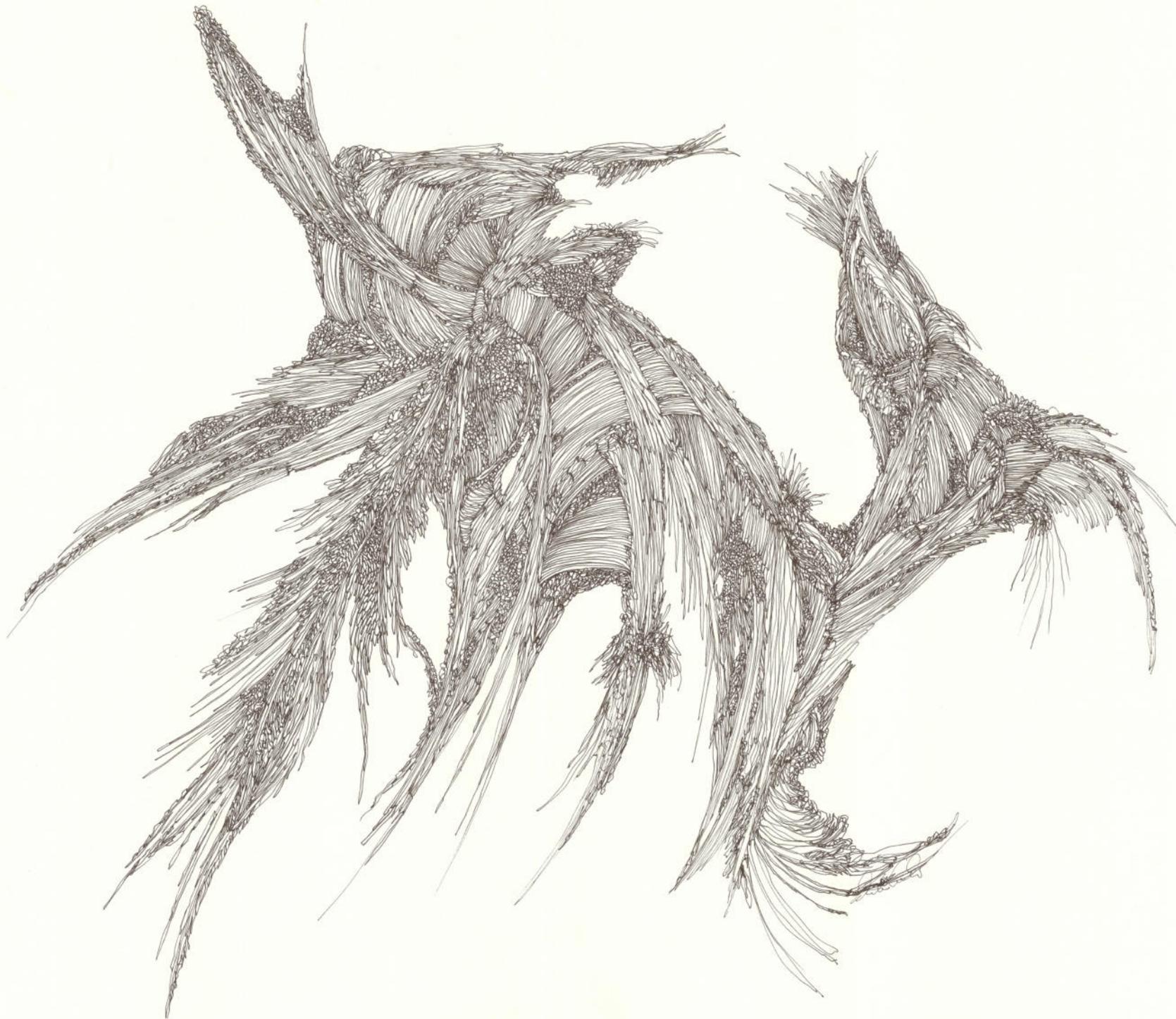
O.T. [GEFÄLLE II]
Tusche auf Papier
50 x 65cm



O.T. [GEFÄLLE I]
Tusche auf Papier
50 x 65cm

Obwohl die Gebilde durch die klaren Linienkonturen eigentlich abgeschlossen sind – es gibt nirgendwo einzelne Linien, die unvermittelt aus der geschlossenen Struktur herausragen und auf Weiterführung warten – ergibt sich doch der Eindruck, dass es sich um höchst versatile Gestalten handelt, die sich unentwegt verändern und im nächsten Augenblick ganz anders aussehen könnten.

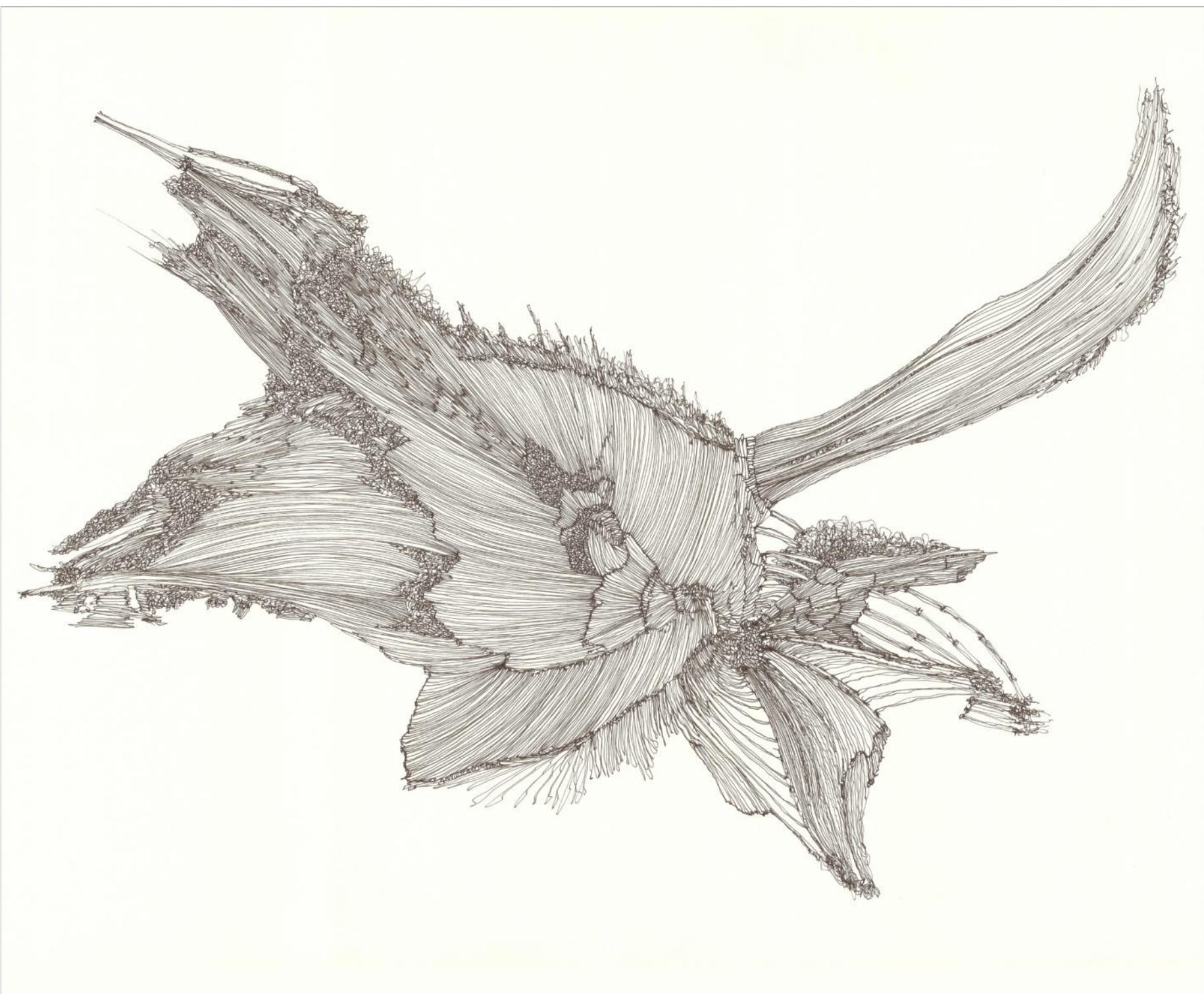
Bedingt durch die häufig wechselnden Richtungen und die unterschiedliche Länge der Linienbündel scheinen die filigranen Strukturen zu flattern oder zu schweben, so dass sich unmittelbar Assoziationen an Organisches ergibt – an Pflanzenteile, seltsames Meeresgetier oder menschliches Gewebe.



O.T. [HUND]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



O.T. [AUGE]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



O.T. [KRÖTE]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



O.T. [TUMMLER]
Tusche auf Papier
42 x 59cm

Dabei ist festzuhalten, dass diese Assoziationen nicht von vornherein vom Künstler intendiert sind, sondern sich erst im Nachhinein und auch nur als Nebeneffekt ergeben. So sind die einzelnen Blätter alle ohne Titel - was in Klammern dahinter steht, dient hauptsächlich der Unterscheidung der einzelnen Arbeiten und zeugt nebenbei zuweilen vom Sprachwitz des Künstlers.

Die Klarheit der Linienführung steht dabei im starken Kontrast zu der vermeintlichen Beweglichkeit der fantastisch anmutenden Gebilde. Es ist das Zeichenmittel der Architekten und technischen Zeichner, das Dietmar Wehr für seine Arbeiten verwendet.



O.T. [HARLEKIN]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



O.T. [BLÜTE]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



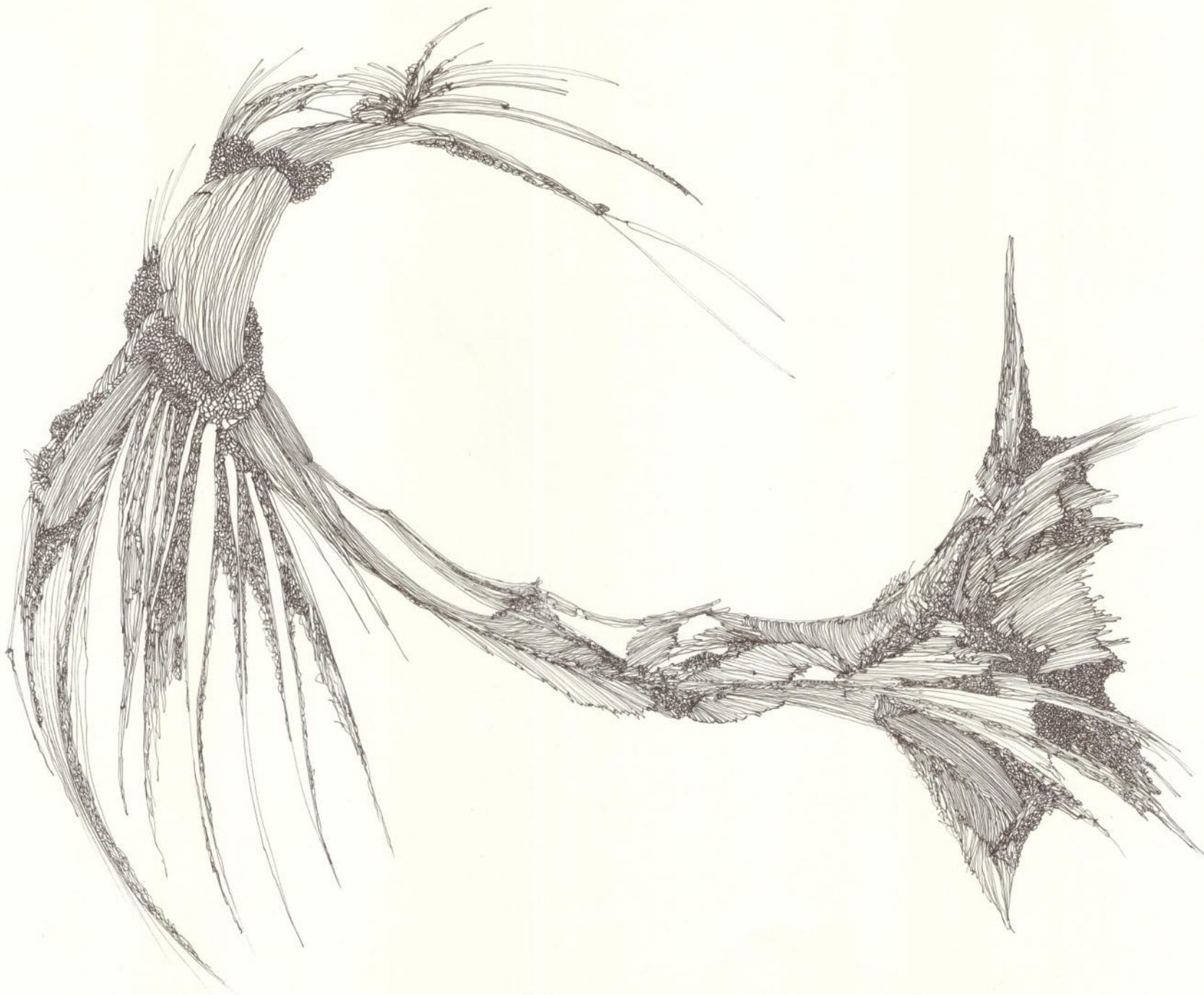
O.T. [FÜHLER]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



O.T. [OTOM]
Tusche auf Papier
42 x 59cm

Auch der Zeichenuntergrund ist nicht ganz unwichtig.
Hat Wehr zunächst naturweißes Papier verwendet,
das den organischen Charakter seiner Zeichnungen betont und den Zauber alter Kupferstiche besitzt,
ist er in letzter Zeit auf schneeweißes Papier umgestiegen,
das die Zeichnungen noch klarer und kühler erscheinen lässt.

Für mich ergibt sich hierbei auch eine Nähe zu computergenerierten Graphiken,
denen ein Algorithmus zugrunde liegt,
der auf dem Vorbild der Natur beruht.
Hier simuliert die Handzeichnung die Computergraphik,
die dem Natürlichen nachempfunden ist.



O.T. [BAUM]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



O.T. [KERF]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



O.T. [BOCK]
Tusche auf Papier
42 x 59cm

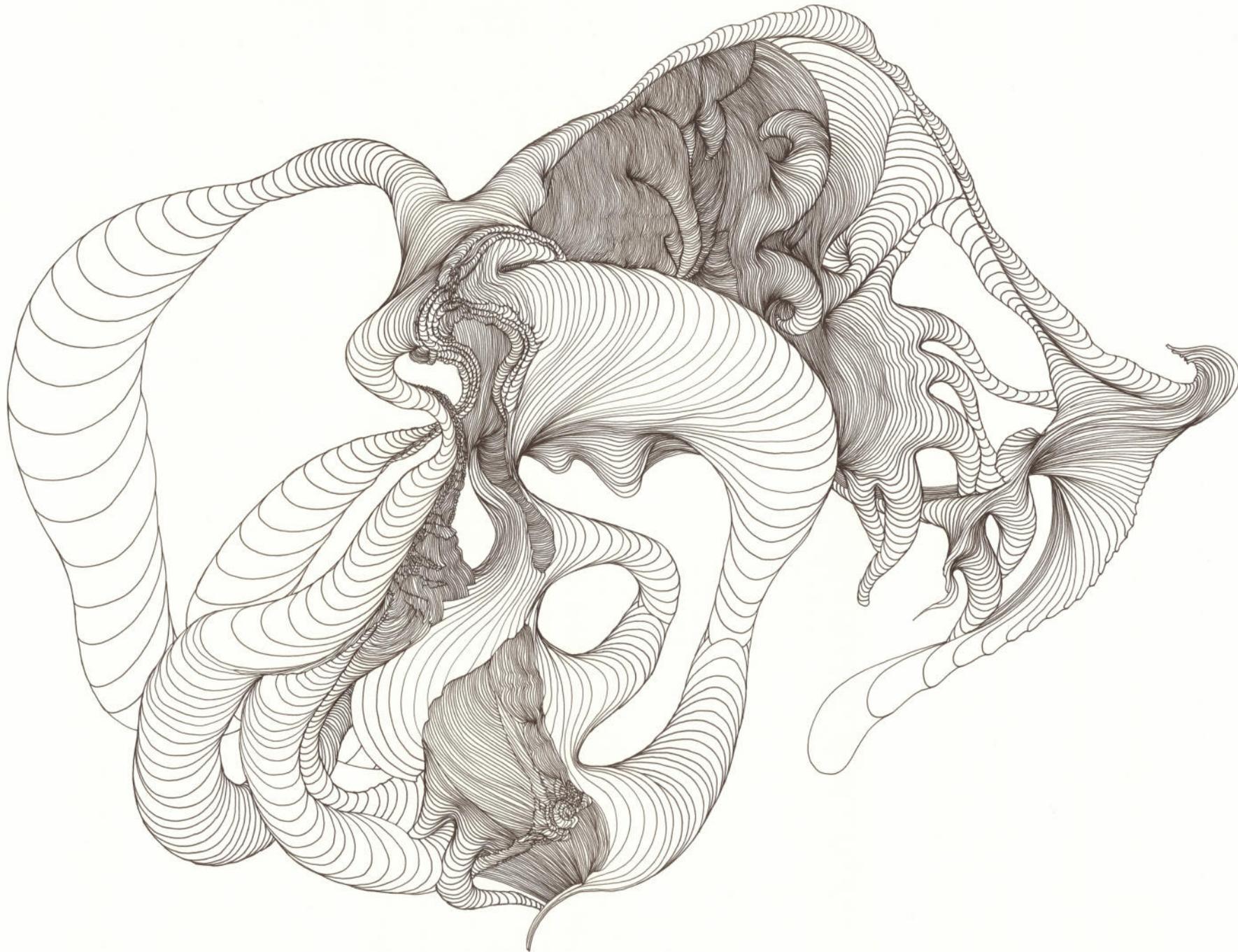


O.T. [HERZ]
Tusche auf Papier
42 x 59cm

Dietmar Wehr findet so im weitesten Sinne Bilder für unsere Zeit,
dem Anthropozän - jenem Zeitalter,
in der Natur und Technik,
Körper und Maschine längst nicht mehr trennungsscharf und voneinander unabhängig agieren,
sondern die Grenzen zwischen beiden Sphären fließend sind
und der Mensch der Natur sein Antlitz aufgedrückt hat.

Schließlich erzeugen die Zeichnungen von Dietmar Wehr in der Betrachtung
einen Rhythmus,
der seine Entsprechung auch in der Musik finden könnte,
am ehesten in freien Improvisationen,
die gemeinsam beginnen,
sich selbständig machen und voneinander entfernen,
um am Ende aus einer Mischung von Zufall und Könnerschaft,
Spielfreude und Virtuosität ein völlig singuläres gemeinsames Ganzes zu ergeben.

Susanne Buckesfeld



O.T. [50S SCRAP]
Tusche auf Papier
42 x 59cm



O.T. [SCHABERNACK]
Tusche auf Papier
42 x 59cm

O.T. [CYGNE E MOUSTIQUE]
Tusche auf Papier
70 x 100cm



DIETMAR WEHR lebt und arbeitet in Wuppertal
1955 in Wuppertal geboren
ab 1976 Studium an der Rheinischen Musikhochschule, Kontrabassist im Sinfonieorchester Wuppertal
seit 1982 künstlerisch tätig
2000 Aufnahme in die Bergische Kunstgenossenschaft Wuppertal (BKG)
2014 Aufnahme bei PHOTOGRAPHY NOW
ab 2018 Mitglied im Kölner Künstlerverein 68elf

PREISE etc.

2015 3. Preis Kunstverein Kleve „Das Leben ist eine Kartoffel“ für STANI & ORLANA [INBETWEEN]
2008 Titelseite BROTOBJEKTE der Künstlerzeitschrift ATELIER

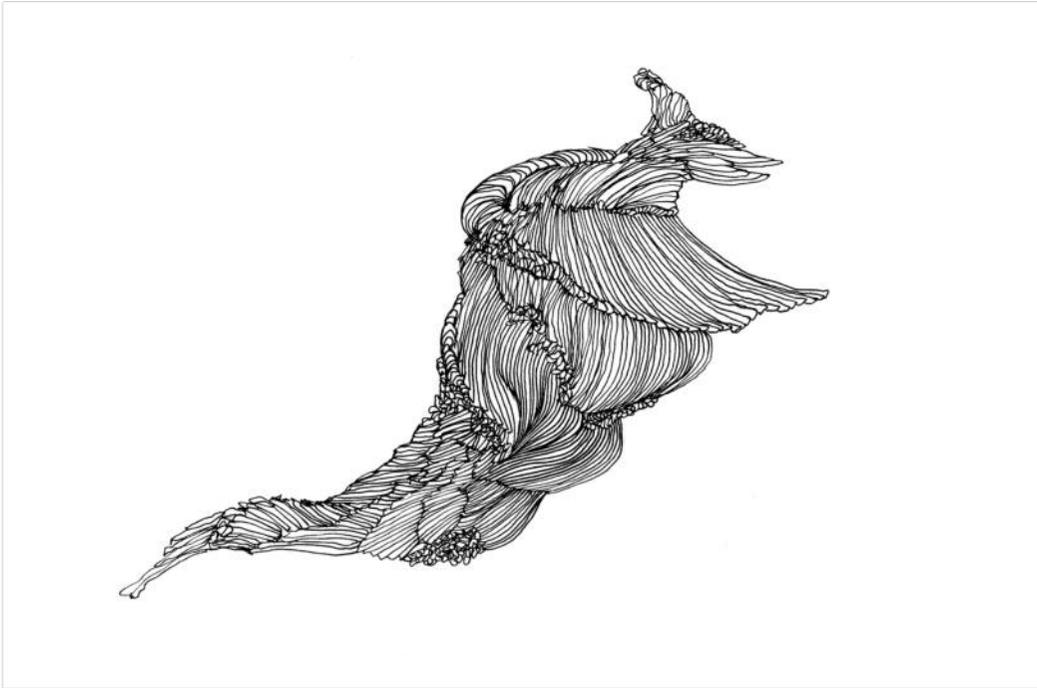
EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

2016 BASIC LINES BKG-Studio, Wuppertal
NEUE ZEICHNUNGEN galerie #23, Velbert-Langenberg
2013 GEMEINSAM ALT WERDEN Galerie der KHG, Wuppertal
BREADSCAPE#3 Neuer Kunstverein, Wuppertal
2011 BROTOBJEKTE Galerie d-52, Düsseldorf
2008 WELT und BROTZEIT (Gemeinschaftsarbeit mit P. Göbel) Notkirche, Essen
2004 ZEITREISENDE Bergische Biennale, Immanuelskirche Wuppertal
BROTZEIT [Live-Version] (Gemeinschaftsarbeit mit P. Göbel) Kunsthaus Essen
2003 KERFE Opernhaus Wuppertal
2002 KÖRPER Galerie MütZe, Köln
2001 SUBSTANZ Backstubengalerie, Wuppertal

GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL)

- 2018 MARKIERUNG mit 68elf, Basement Studios, Köln
HAUS 6 im NARRENTURM mit 68elf, Zündorfer Wehrturm, Köln
- 2017 HAUS 6 Symposium RAUMFAHRT mit Daniela Baumann, Eberhard Bitter, Hinke Bruinsma,
Nora Fuchs, Sylvie Hauptvogel, u.a., ArtToll Kunstlabor, Bedburg-Hau
- 2015 GEMEINSAM ALT WERDEN Ausstellung NACH DER FOTOGRAFIE mit
Sylvie Hauptvogel und Matthias Neumann, Sparkassen-Forum, Wuppertal (K)
- 2014 GEMEINSAM ALT WERDEN Ausstellung DER LACHENDE TOD mit Wolf Erlbruch, Renate Löbbecke,
Rune Speck, u.a., Backstubengalerie, Wuppertal (K)
- GEMEINSAM ALT WERDEN Wilhelm-Morgner-Haus, Kunstverein Soest (K)
- 2013 TOTEM mit Manuela und Eugen Egner, Atelier Willi Barczat, Wuppertal
DUNKEL Kunstkomplex, Wuppertal
- 2011 BROTZEIT mit Günter Weseler, Susanne Leibold, u.a., Galerie Brotfabrik, Berlin
- 2010 HBB [HauptBrotBilder] und WELT Beer Sheva, Israel
- 2009 HBB [HauptBrotBilder] Hammer Künstlerbund, Hamm
- 2008 WELT und BREADSCAPE#3 Wilhelm-Morgner-Haus, Kunstverein Soest (K)
- 2007 BROT und BILDER mit Eugen Egner u.a., forum art & sound, Düsseldorf
- 2005 BROTBILDER und BROTOBJEKTE Kunsthalle Barmen, Wuppertal
BROTOBJEKTE Blauhaus, Xanten
- 2004 OPEN ART GL Marktplatz und Haus Zander, Bergisch Gladbach
- 2002 AUGENBLICKE / ZEITREISENDE aula carolina, Aachen
- 2000 SUBSTANZ / ZEITREISENDE regioArte, Kunsthalle Barmen, Wuppertal (K)

Text BASIC LINES c. 2016 Susanne Buckesfeld, Kunstmuseum Ahlen, Kaiser- Wilhelm- Museum Krefeld
Auszug aus der Rede zur Eröffnung der Ausstellung BASIC LINES 2016 im Studio der BKG in Wuppertal
Alle Abbildungen c. 2018 Dietmar Wehr



Anhang

Preisliste für Drucke BASIC LINES [Auflage je 10]

Druck auf dem Papier der jeweiligen Originalzeichnung

Format 70x100cm 320,-- [300g/qm FABRIANO]

Format 69x 84cm 250,-- [224g/qm BOESNER LINE ART]

Format 50x 65cm 150,-- [250g/qm CLAIREFONTAINE]

Format 42x 59cm 110,-- [250g/qm BOESNER LINE ART]

Gedruckter KATALOG mit allen BASIC LINES Zeichnungen DinA4 quer 20,--

Anfragen oder bestellen unter dietmar.wehr@googlemail.com